

# „Hamm ist eine tolle Zirkus-Stadt“

**Interview:** Thorsten Brandstätter hat seine Leidenschaft zur Manege zum Beruf gemacht

**Hamm.** Während die meisten Zirkusunternehmen mit Tieren und Zelten traditionell in ein festes Winterlager gehen, bieten immer Zirkusse in den Weihnachtsferien eine spezielle Show. Warum ausgerechnet Hamm der Standort dieses neuen Angebots wurde, darüber sprach Stadtanzeiger-Mitarbeiter Peter Körting mit Thorsten Brandstätter, dem Geschäftsführer der Zirkusevent UG, einer Gesellschaft, die speziell für den Hammer Weihnachtscircus gegründet wurde.



**Geschäftsführer Thorsten Brandstätter möchte den Weihnachtscircus dauerhaft in Hamm etablieren.** Foto: Körting

**Herr Brandstätter, wie kam es zu der Idee zu diesem Weihnachtscircus?**

**Thorsten Brandstätter:** Ich arbeite seit 20 Jahren in der Zirkusbranche und habe dabei auch die Idee des Weihnachtscircus' kennengelernt. Unter anderem habe ich fünf Jahre beim Zirkus Charles Knie, einem der größten Unternehmen in Deutschland, gearbeitet. Dieser Zirkus hat auch ein eigenes Weihnachtsprogramm. Irgendwann wechselte ich, der Liebe wegen, vom Herumreisen nach Münster, wo ich als Selbstständiger das Tournée-Ma-

nagement für verschiedene Zirkusbetriebe erledige. Dank Internet, Smartphone und Co. ist das ja kein Problem mehr, aber diese Idee eines eigenen Weihnachtscircus ließ mich nicht mehr los. Zusammen mit Christopher Richter, für den ich seit längerem arbeite und der einer alten Zirkusfamilie entstammt, haben wir das ganze jetzt umgesetzt.

**Wieso haben Sie gerade Hamm als Standort ausgewählt?**

**Brandstätter:** Weil mir Hamm ideal erschien. Ich kannte die

Stadt vom Umherreisen in früheren Zeiten. Mit seiner Einwohnerzahl, dem Einzugsgebiet und der tollen Infrastruktur passt wirklich alles. Alleine schon unser Standplatz vor den Zentralhallen ist ideal: Zentrale Lage, alle erforderlichen Anschlüsse sind vorhanden und die Fläche ist groß genug. Sowohl für unsere Zelte und Künstler als auch für eine ausreichende Menge an kostenlosen Parkplätzen. Das ist nicht mehr selbstverständlich. Ich habe es oft genug erlebt, dass Zirkusbetriebe Tournée-Orte verloren haben, weil auf den traditionell dafür vorgesehenen Geländen plötzlich Einkaufszentren standen. Zudem kommt die Aufgeschlossenheit vieler Verantwortlicher, von der Stadt bis zu den Zentralhallen. Hamm ist wirklich eine tolle Zirkus-Stadt.

**Wie haben Sie diesen ersten eigenen Weihnachtscircus organisiert?**

**Brandstätter:** Das dauert natürlich. Die Vorbereitungen für diesen Weihnachtscircus laufen bereits das ganze Jahr. Von der Kontaktaufnahme

mit den Leuten hier in Hamm, dem Konzept, der Verpflichtung unserer Künstler, der Miete des passenden Zelts und vielem mehr. Das sind ganz viele Schritte notwendig. Das war auch für uns sehr aufregend und die Anspannung stieg kontinuierlich. Erst am Dienstagabend reisten die letzten Künstler, die Truppe Alexander, an. Die sind einen Tag vorher noch in Toulouse in Frankreich aufgetreten. Zirkus ist ein internationales Geschäft, die Wege sind oft weit und es kann allerhand passieren. Umso glücklicher bin ich, dass alles passte und die Premiere bereits solch ein Erfolg war.

**Sie sagten, dass Ihr Geschäftspartner Christopher Richter einer alten Zirkusfamilie entstammt. Wie sind Sie denn an den Zirkus gekommen?**

**Brandstätter:** Ehrlich gesagt aus Leidenschaft. Ich stamme aus Witten und habe, seit ich 16 Jahre alt war, Zirkusplakate gesammelt und jede Vorstellung besucht, die erreichbar war. Statt in die Manege, führte mein Weg jedoch zunächst in die Sparkasse. Dort

machte ich eine Ausbildung und wechselte im Jahr 2005 nach Münster. Dort engagierte ich mich auch in einem festen Jugendzirkus: Ich machte bei Auftritten die Ansagen und präsentierte eigene Zaubershows.

**Aber die ehrenamtliche Mitarbeit in einem Jugendzirkus und der Bereich als Hauptberuf, das sind doch zwei verschiedene Wege?**

**Brandstätter:** Oh ja. Irgendwann stand bei mir die Entscheidung an: Weiterhin zur Bank und den Zirkus als Hobby, oder einen Wohnwagen kaufen und mitreisen. Ab dem Sommer 2004 bin ich dann mitgereist. Durch die Liebe bin ich dann wieder sesshaft geworden. So mache ich weiter von Münster, wo ich mit meiner Frau und zwei Kindern wohne, Tournée-Management. Ich habe auch einmal eine Auszeit genommen und im Safaripark Stukenbrock gearbeitet, aber der Zirkus ließ mich nicht los. Jetzt arbeite ich im Büro bei Richter und habe mit ihm dieses eigene Projekt, den Hammer Weihnachtscircus begonnen.